

Die Bibel, unser Wort Gottes, unser lebendiger Herr Jesus, Er, der unser Schiff des Lebens als unser Kapitän durch die Untiefen des Lebens steuern will sodass wir nicht auf einem Riff auflaufen und dabei Leck schlagen und untergehen.

Er, der das Licht ist und uns in der Betrachtung Licht/Erkenntnis schenkt um sein Wort zu verstehen, Joh 14,15-17; 15,26; 16,13, sowie Er dem Apostel Paulus die 8 Geheimnisse offenbarte die im Alten Testament für das Volk Israel verborgen war.

Der geübte Bibelleser erkennt in seinem Studium auch immer mehr dass es verschiedene Sichtweisen gibt. siehe Bücher der Könige und der Chronika

Der Herr Jesus, ein »einfacher« Mann«, der jedoch um die Komplexität wusste wie ein Dach zu bauen ist damit die Statik, (hier möge man mir mein Unwissen in Baufragen vergeben dass ich nicht weiter darauf eingehen kann,) bestehen bleibt und das Haus nicht unter dem Gewicht des Daches zusammen bricht.

Genauso ist es beim Bibelstudium. Das Wort Gottes ist von einer bestechenden Einfachheit geschrieben sodass es von einfachen Menschen, unter Inspiration vom heiligen Geist, geschrieben worden ist, siehe der Prophet Amos.... Bauer von Beruf.

Darüber hinaus ist sie von einer gewaltigen ungewöhnlichen Komplexität durchzogen dass sie den gläubigen Wiedergeborenen in dankbare Anbetung führt.

Dazu ein »einfaches« Wort des Herrn Jesus, welches Er am Ende seines Lebens am Kreuz weiter gegeben hat.

Joh 19,26 Als nun Jesus die Mutter sah und den Jünger, welchen er liebte, dabeistehen, spricht er zu seiner Mutter: Weib, siehe, dein Sohn!

Joh 19,27 Dann spricht er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm der Jünger sie zu sich.

Wir erkennen an dieser Stelle verschiedene Zusammenhänge die uns wiederum in die ganze Schrift führen.

Einerseits gibt der Herr Jesus dem Apostel Johannes den Auftrag für Maria zu sorgen, und ihr die Zusicherung dass der Apostel für sie sorgen wird.

Geistlich gesehen sind die Zusammenhänge etwas umfangreicher.

Das Volk Israel besass physischen Segen im Lande, 5. Mo 8, 7-10. Der gläubige Wiedergeborene hat keine Anspruch auf physischen Segen sondern schöpft seine Kraft und den geistlichen Segen aus dem Wort, Gal 5,22.

In Joh 19,26 erkennen wir die neue Haushaltung, welche nach der Ausgiessung des heiligen Geistes zu Pfingsten als Gnadenzeit begann, und welche noch andauert bis der Herr Jesus wiederkommt um die Gläubigen zu entrücken.

Joh 19,27 spricht/zeigt uns auf dass das »alte« und das »neue« zusammengehören, so betrachtet erkennt man dass das »Christentum« aus dem Judentum kommt, denn das Heil kommt aus den Juden: Joh 4,22.

Das neue, das eingepropft ist in das alte, Röm 11...

Bei genauerem Betrachten sehen wir auch in diesen beiden Versen wieder verschiedene Sichtweisen, einerseits die menschliche, bei welchen physische Bedürfnisse abgedeckt werden, andererseits die jüdisch messianische Sicht, jene mit den Augen des Herrn Jesus gesehen.

Er, der das Haupt der Versammlung ist, Eph 1,22; 4,15; Kol 1,18; will uns nicht in Unkenntnis lassen sondern dass alle zur Wahrheit komme, 1. Tim 2,4, durch Ihn, 1. Joh 2,20.